



Bonn ist bereit

Vom 3. bis 9. März finden in Bonn die German Open statt. Auch ein Jahr nach dem 25. Jubiläum der Veranstaltung reist die internationale Synchronschwimm-Elite wieder in die Stadt am Rhein.

Es kommt nur einmal im Jahr vor, dass Deutschland der Nabel der Synchronschwimmwelt ist. Die German Open, die 2015 vom 3. bis 9. März im Bonner Frankenbad stattfinden, sind der Grund dafür. Zum Saisonauftakt bietet der Wettkampf Athleten die erste Chance zu einem internationalen Leistungsvergleich. Hat das Training im Winter Früchte getragen? Wo muss noch nachgebessert werden? Die German Open werden nicht nur für die deut-

sche Nationalmannschaft Antworten zutage fördern. Die German Open sind auch deswegen so interessant für Teams aus dem Ausland, da sie im Tandem mit den French Open veranstaltet werden, die etwa eine Woche später in Paris stattfinden. Daher werden in Bonn auch 2015 hochkarätige Teams aus aller Welt erwartet. Im Vorjahr gelang der DSV-Mannschaft in der Freien Kombination sogar der Sprung aufs Treppchen. Drücken wir die Daumen, dass wir uns wieder über ein solch erfreuliches Ergebnis werden freuen können. Der Ausrichter ISV Bad Godesberg und das Frankenbad sind auf alle Fälle bereit als Gastgeber zu glänzen. Tipp: Auch Unternehmen nutzen die Veranstaltung als Präsentationsplattform und um Schnäppchen anzubieten. So sind vor Ort beispielsweise die neuen Unterwasserlautsprecher „New Oceaneers DRS-6 Mod 2“ für 580,- Euro erhältlich (ausschließlich Barzahlung).



Das russische Team.



Das spanische Duett.

Fotos: Udo Lehmann, Helmut Radlanski



1ST BAKU 2015
EUROPEAN GAMES

Premiere für Europa

Die Europaspiele sind die erste Multisportveranstaltung nach olympischem Vorbild für Europa. Die erste Ausgabe des Events wird in Baku ausgetragen. Nun ist es an den deutschen Synchronschwimmerinnen, sich dafür zu qualifizieren.

„The 1st European Games“ – das erinnert an Großveranstaltung, das erinnert an „Dabei sein ist alles“, das erinnert an Olympia. Und tatsächlich sind die ersten Europaspiele vom Europäischen Olympischen Komitees ins Leben gerufen worden. 6.000 Athleten, 20 Sportarten und 253 Medaillenentscheidungen in 18 Sportstätten stehen nun also vom 12. bis 28. Juni in Baku (Aserbaidschan) auf dem Programm. In elf der Sportarten können sich Athleten direkt oder indirekt für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro qualifizieren. Ein vergleichbares Wettkampfprogramm halten sonst nur die Panamerikanischen Spiele sowie die Ostasien- und Ozeanischenspiele bereit.

Auch die Synchronschwimmerinnen können sich in Baku auf internationaler Ebene unter Beweis stellen. Die Qualifikation dazu findet vom 10. bis 16. Februar in Istanbul statt. Dort werden auch die deutschen Athletinnen an den Start gehen und alles geben, um bei den ersten Europaspielen mit von der Partie zu sein. „Baku wäre für unsere Sparte und die Aktiven ein echtes Highlight“, erzählt Team-Manager Udo Lehmann. „Aber um es mit Xavier Naidoos Worten zu beschreiben: ‚Dieser Weg wird kein leichter sein‘. Die Qualifikation in Istanbul wird knallhart. Uns stehen 14 konkurrierende Nationen gegenüber, von denen nur sechs das Ticket lösen können.“ Insgesamt werden zehn DSV-Sportlerinnen anreisen, die im Solo, Duett, Team und an der Freien Kombination teilnehmen. Vom Lehrgang in Heidelberg geht es für die Aktiven sowie den Trainer- und Kampfrichterstab in die türkische Metropole, wo vor dem Event noch die Möglichkeit zu einem zweitägigen Training im Wettkampfbecken besteht.

Pflichtver- anstaltung

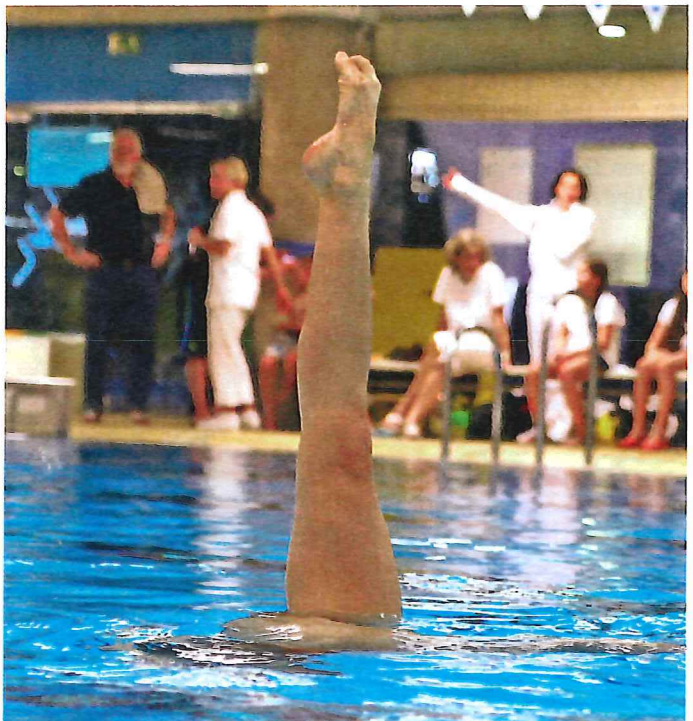
Beim Pflichttragnlistenturnier vom 24. bis 25. Januar in München kam es wieder auf blitzsaubere Übungen und Körperspannung an.

Es gehört bei Aktiven und Kampfrichtern vielleicht nicht zu den beliebtesten, dafür aber zu den wichtigsten Wettkämpfen: das Pflichttragnlistenturnier. Die Schwimmerinnen müssen den Juroren technische Übungen mit maximaler Akkuratess präsentieren, die anschließend zu bewerten sind. Und wie jeder, der sich mit Synchronschwimmen auseinander setzt, weiß, kann nur derjenige später in Choreografien punkten,

der über eine blitzsaubere Technik verfügt. Für die AK C (Jg. 2001–2003) wurden im Vorfeld die obligatorischen Übungen 423 Ariana (2,2) und 301e Barracuda 360° Schraube (2,2) ausgelost. Fakultativ standen 240a Albatros halbe Drehung (2,6) und 346 Seit Fishtail Spagat (2,0) auf dem Wettkampfplan. In dieser Altersklasse dominierten Angelina Biela (Jg. 2001, FS Bochum), Finja Jessen (Jg. 2001, TSB Flensburg), Thea Bauwens (Jg. 2001, SC Wedding) und Beyza Yanar (2001 SV Brackwede) den Wettkampf.

Für die AK A/B und Offen waren die obligatorischen Übungen 308 Barracuda Airborne Split (neu) (2,8) und 355g Tümmeler Drehung-Schraube (2,6) ausgelost worden. Fakultativ galt es die Übungen 142 Manta Ray (2,8) und 343 Butterfly (2,9) dem Kampfgericht zu präsentieren. Die besten Ergebnisse erzielten dabei die Schwimmerinnen Wiebke Jeske (Jg. 1991, TSB Flensburg), Marlene Bojer (Jg. 1993 SG SW München Isarnixen), Michelle Zimmer (1997, SC Wedding), Lara Lanninger (Jg. 1998, SC Wedding), Amélie Ebert (Jg. 1994, SV Würzburg 05) und Edith Zeppenfeld (Jg. 1990, TSB Flensburg).

Anna-Julia Meyer



Exakte Ausführung ist hier gefragt!

